

der Bestätigung und Einwilligung des „Komitees in den Ostgebieten“ (Ostmarkenverein) ausweisen konnte.

Das Bünholzmonopol.

Am Sonnabend brachten wir einige Standalaffären, die sich bei uns vorzubereiten scheinen.

Der bekannte Direktor des Departements für Zölle und Monopole im Handelsministerium, Slowacki, der die berühmte italienische Anleihe durchgeführt hat, durch die der Staat 90 Millionen Zloty Schulden gemacht hat, während er tatsächlich nur 66 Millionen Zloty erhielt (wohin ist der Rest verschwunden?)

Aber dahinter ist ein Geheimnis verborgen. Die polnische Bünholzindustrie hat für ihre Produkte im Auslande mehrere Absatzgebiete erworben, wodurch sie erfolgreich mit den schwedischen und amerikanischen Fabriken konkurrierte.

Der „Kurjer Gdz.“ stellt zum Schluss die Frage: „Wird Direktor Slowacki dafür wiederum einen neuen Orden erhalten?“

Der französische Gesandte in Moskau.

Wir brachten feinerzeit den Bericht, den Herbette einem Redakteur der „Neuen Zürcher Zeitung“ gewährte und in dem er erklärte, daß die Regierung Frankreichs bereit wäre, Deutschland verschiedene Zugeständnisse zu machen.

Vor einigen Tagen wurde die polnische öffentliche Meinung (!) durch die Nachricht beruhigt, daß der neuernannte französische Botschafter in Moskau, Herr Herbette, in einem Interview mit der „Neuen Zürcher Zeitung“ erklärt hätte, die französische Regierung wäre bereit, den Deutschen verschiedene Zugeständnisse zu machen.

Die Revision der Ostgrenze Deutschlands stellt eine sehr schwierige Aufgabe dar. Wir wissen, daß in dieser Frage alle Deutschen einig sind.

Diese Auslassung benutzten oppositionelle Blätter, wie der „Avenir“ und die „Action Française“, um die Regierung und den Botschafter Herbette heftig anzugreifen.

Entweder hat dies keinen Sinn, oder Herbette ist nach Moskau gefandt worden, um mit „besonderer Vorsicht“ über die vierte Teilung Polens zu unterhandeln.

Die französische Regierung veröffentlichte, um die öffentliche Meinung (!) zu beruhigen, folgende Verächtigung:

„Der „Avenir“ veröffentlichte heute früh eine Unterredung mit Herrn Herbette, die dieser einem Redakteur der „Neuen Zürcher Zeitung“ gewährte hat.

„Was geht daraus hervor?“ fragt der „Kurjer Pozn.“. Die französische Regierung hat sich entschuldigt, aber Herr Herbette ist aus der Bedrängnis durchaus nicht hart hervorgegangen.

„Unsere Leser finden weiter unten eine sehr merkwürdige Notiz, die eine Verächtigung enthält, womit der neue Botschafter und die Regierung des Herrn Herriot es für angeeignet halten, der armen Öffentlichkeit, deren Gleichgültigkeit und Naivität schon auf die mannigfache Probe gestellt worden ist, Sand in die Augen zu streuen.“

Die Meinung des Herrn Herbette ist bekannt, und wir kennen auch seine Meinung. Seine Tätigkeit in Moskau will die Politik mit Deutschland aufrechterhalten.

schreiten, und denen, die der Reaktion verfallen, wird sie feindlich gegenüberstehen.

Und weiter schreibt der „Kurjer“: „Was Polen anbelangt, das in dieser Frage besonders interessiert ist, so sind wir der Ansicht, daß sich Polen mit der Erklärung der französischen Regierung nicht zufrieden geben kann.“

Nun hat sich der „Kurjer“ die Leber freigeschrieben und nach Paris hinübergewinkt. Ob Herr Herriot so sehr auf diese Stimme achtet, mag dahingestellt sein.

Polen im Ausland.

Ein Klagegesang.

Der „Gzas“ beklagt sich in einer seiner letzten Nummern bitter über die schlechte Behandlung der polnischen Kinderheit, die sich außerhalb der Grenzen des polnischen Staates befindet.

Die Behauptungen, die in diesem Artikel aufgestellt werden, mühen zum Teil an, als ob sie einen Propagandazweck verfolgten — und wir befinden uns ja in einem Stadium, wo aller Anlaß vorhanden ist, der Welt wenigstens zu sagen, wie schön die Kinderheiten es in Polen haben und wie schlecht es in den anderen Ländern sei.

Der „Gzas“ schreibt:

„Die Lage der polnischen Kinderheiten in den Ländern außerhalb der gegenwärtigen Grenzen der Republik Polen ist sehr schwer und verschlimmert sich unaufhörlich. In Rußland benutzt, obwohl die polnische Sprache westlich des Dnjepr im Schulwesen theoretisch anerkannt ist, die dortige Administration jeden Prätext, um die Kinder zu rassistischen (!).“

Aber Litauen wollen wir uns nicht weiter auslassen. Dort hat sich allseitig ein primitiver Nationalismus breit gemacht und treibt mit verdoppelter Hartnäckigkeit das polnische Element.

Wenn wir uns nach Westen wenden, treffen wir auf eine gleichfalls unangenehme Situation. Über eine Million polnischer Bevölkerung in Deutschland besitzt keine nationalen Rechte (!) weder in der Schule, noch im Amt, und das vor dem Kriege angewandte Germanisationsystem hat nur seine Form geändert.

Am meisten Mitleid können und empfinden wir für unsere tschechischen Nachbarn, welche so gründlich beraubt sind, daß sie selbst vor kurzem unter einem nicht genug gerechten Sprachengesetz zu leiden hatten.

Wie wir denn gesehen haben, ist das Los der außerhalb der Republik wohnenden Polen schwer und traurig. Wir stellen nicht die Frage, ob es in unserer Kraft liegt, ihre bedrängte Lage zu erleichtern — das ist ein kategorischer Befehl unserer Politik, welchen wir erfüllen müssen.

Um die deutschen Optanten.

Der Handelsvertrag.

Aus Warschau wird gemeldet:

„Bemerklich großes Interesse herrscht gegenwärtig in Polen für die Frage der gegenwärtigen und künftigen Verhältnisse der deutschen Kolonisten.“

Bereits heute wird von polnischen politischen Kreisen die Aufmerksamkeit der Warschauer Regierung darauf gelenkt, daß die Rechte der Ausländer in Polen überhaupt gesetzlich geregelt werden müssen.

Deutschland und Polen.

26 Millionen Goldmark.

Da die deutsche und die polnische Regierung sich über die Auslegung des Artikels 312 des Versailler Vertrages hinsichtlich der aus den sozialen Versicherungen entsprechenden Verpflichtungen in den ehemals dem Deutschen Reich gehörenden Gebieten nicht einigen konnten,

Artikel 312 des Versailler Friedensvertrages lautet: „Unbeschadet der in anderen Bestimmungen des vorliegenden Vertrages enthaltenen Bestimmungen verpflichtet sich die deutsche Regierung, diejenigen Macht, die frühere deutsche Gebiete als Mandatar kraft Artikel 22 von Teil I verwaltet, den Teil der von Regierungen des Reiches oder der deutschen Bundesstaaten oder unter ihrer Aufsicht tätigen öffentlichen oder privaten Körperschaften angesammelten Reserven zu übertragen.“

Republik Polen.

Die Tagung der Ostmarkwojewoden.

Im Innenministerium begannen die Beratungen der Tagung der Ostmarkwojewoden unter Teilnahme des Ministers Ratajski, des Vizepremiere Thugutt, des Generalstabschefs General Stanislaw Haller, der Militärowjewoden General Januchajski, General Modzjanowski, General Dlugoski, der Zivilwojewode Nembowski und Janowski, sowie Regierungsdelegierter Mackiewicz.

Der neue Vorsitzende.

Die Verhandlungen zwischen der polnischen und der deutschen Regierung in der Angelegenheit der Wahl des Präsidenten des deutsch-polnisch-gemeinsamen Schiedsgerichts wurden beendet.

Die Streichholzindustrie.

(Kat.) In der polnischen Streichholzindustrie arbeiten gegenwärtig 3370 Arbeiter. Im vergangenen Jahre, das ausnahmsweise günstig für den Export war, arbeiteten ungefähr 5000 Arbeiter.

Eine Schulkonferenz.

Im Warschauer Schloß fand eine Schulkonferenz statt. Initiator der Konferenz war der Staatspräsident, auf dessen Einladung viele Vertreter des Sejm, des Senats und der Regierung erschienen.

Der französische Botschafter.

Der französische Gesandte Banastie hat am Montag dem Außenminister Strzyński die Dokumente überreicht, die ihn zum Botschafter beglaubigen.

Silberhochzeit des Staatspräsidenten.

Staatspräsident Wojciechowski begeht heute die Feier der silbernen Hochzeit. Die kirchliche Feier wird im engen Familienkreise in der St. Alexanderkirche abgehalten.

Vom Nationalen Volksverband.

Die Abgeordneten Kozicki und Marjan Seyda wurden am Dienstag vom Ministerpräsidenten empfangen und trugen ihm die Stellungnahme des Nationalen Volksverbandes hinsichtlich der Organisation der obersten Militärbehörden vor.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und die trostreichen Worte des Herrn Pastor Stuhlmann am Grabe meines lieben Mannes, sowie für die überaus zahlreichen Kranzspenden spreche ich hiermit im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Frau Henriette Fechner
geb. Uff.

Heute nacht 1 Uhr verschied nach viel Krankheit unsere liebe sorgende Mutter, Schwiegermutter und Schwester, unsere gute Großmutter, die verwitwete

Frau Agl. Hegemeister
Emilie Glaubig

geb. Dolling
im 69. Lebensjahre.

Die trauernde Familie.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 4. 12. 1924 nachmittags 2 Uhr von der Kapelle des Matthäusfriedhofes Poznań-Wilda aus statt.

Poznań, Białyni, den 29. November 1924.
Bielonagóra, Riejenburg.

Wollene Damen-
Jacken
Westen
Kostüme
Ärmdler
Jumper
Wollene Kinder-
Ärmdler
Sweater
Mützen

S. KACZMAREK,
POZNAŃ, ul. 27. Grudnia 20.

Ein Schaukelpferd zu kaufen gesucht. Geällige Off. unt. 904 an die Geschäftsst. des Blattes erbeter.

Eugenie Arlt
św. Marcin 131
Wäsche nach Maß

Grüne Weiden

kaufen jeden Posten
Poznański Przemysł Włókienny T. z o. p.
Nowy-Tomyśl. Tel. 83.

Fabrik-
Kartoffeln

kauft zu den höchsten Tagespreisen
Landwirtschaftliche Hauptgesellschaft

Tow. z ogr. por.
Poznań, Kartoffel-Abteilung. Tel. 4291.

Makulatur
weiße starke Bogen
mit Druck, Formate 46×59 u. 59×92
hat abzugeben

Posener Buchdruckerei und Verlagsanstalt T. A.
Zwierzyniecka 6.

Schafbockfelle

zu Pelzen gebärbt und Reisbeden in größeren und kleineren Mengen verkauft zu niedrigen Preisen.

Parowa Garbarnia, Pakość.
Kieferne Kloben

1. Klasse abzugeben
Ernst Mollner, Jasionna,
bei Wronki.

Bieten preiswert nachstehende Schaumweine ab Lager Poznań an:

a) bekannte deutsche Marken

Ayeke Gold, Danziger Füllung

Wachenheimer grün, deutsche Originalfüllung
Alter Eickemeyer, " "
Gebr. Hoehl, " "
Schöneberger Cabinet, " "
Henry Eckel & Co., " "

b) aus französisch. Weinen, inländ. Füllung
Georges Geiling & Co.

c) aus ungarisch. Weinen, inländ. Füllung
Palugyay gout americain
" demi sec

d) Französische Originalfüllung:

Paille Laurent Maison Neuve
Marke Cabinet
" Carte d'or

Nyka & Postuszny

Wein- u. Spirituosen-Versand-Haus

Poznań, Wroclawska 33-34. Telephone 1194.

Holzkohle

waggonweise zu kaufen gesucht.

Offerten unt. 3 N. 1351 an die Geschäftsst. d. Bl. erb.

Beabsichtige eine rentenfreie Wirtschaft in Polen zu kaufen. Anzahlung 12.000 Rloty. Soll ein Geschäftsgrundstück in Deutschland mit einzutauschen. Angeb. unt. 1345 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeter.



Zweigniederlassung
Poznań-Posen

Telegr.-Adr.: Kemnaplug. Towarowa 21. Fernruf 2945.

Revisionsbeamte u. geschulte Monteure
jederzeit zur Verfügung.

Großes Ersatzteillager.

„Wratisławia“

Häcksel- und Grünfutter-Schneidemaschinen.

Spielplan des Großen Theaters.

Dienstag,	den 2. 12.:	„Madama Pompadour“.
Mittwoch,	den 3. 12.:	„Manon“.
Donnerstag,	den 4. 12.:	„Legenda Baltysta“.
Freitag,	den 5. 12.:	„Anfreigen“.
Sonnabend,	den 6. 12.:	„Legenda Baltysta“.
Sonntag,	den 7. 12. 3 Uhr nachm.	„Orpheus in der Unterwelt“.
Sonntag,	den 7. 12. 7, Uhr abends	„Madama Pompadour“.
Montag,	den 8. 12. 3 Uhr nachm.	„Dämon“.
Montag,	den 8. 12. 7, abends	„Manon“.

5000 zł

für sofort oder spätestens 1. Januar 1925 auf große schuldenfreie, in guter Kultur stehende Landwirtschaft auf 1-2 Jahre zu 2-3% monatlichem Zinsfuß in Dollar-Währung gesucht. Schriftliche Angeb. unt. P. B. 1350 an die Geschäftsst. ds. Blattes erbeter.

Drei Herren,

20, 24 u. 26 Jahre alt (Kaufmann, Landwirt und Beamter), suchen die

Bekanntschafft von Damen zwecks späterer Heirat.

Off. mögl. mit Bild unter 1349 an die Geschäftsst. ds. Blattes erb. Diskretion Ehrensache.

I. Al. Alobenholz

für Böttcher, Dachplisse, Pantoffelmacher, Stellmacher u. s. w. liefern Bl. 15.—, erlen und aspen 16,50, eichen, eschen 16,50.

II. Al. schwächere Aloben

(a. etw. ungeschalt. dazu.) nur als gut. Brennholz: liefern Bl. 13,75, erlen 14,50, birz., esch., eich., eif. gemischt Bl. 15,50, alles trocken, pro Runt. drei Waggon jed. posen. od. pommerell. Bollbahnstation liefert prompt
Eggebrecht, Wielen.

Achtung!

Umständehalber stehen jetzt 2 Waggon

Lieferbretter und Bohlen

in verschiedener Länge und Stärke sofort zum Verkauf. Es ist gute trockene Tischlerware, lagernd in der Nähe von Bagrowiec. Angeb. unt. G. S. 1344 an die Geschäftsst. dieses Blattes erbeter.



Angelus
Parfumerie
Distillerie
Starogard (Pomorz)



ischen Gebieten weniger Kopfzerbrechen, da wenigstens im Kaukasus das Türkische mit einem abgeänderten lateinischen Alphabet geschrieben wird.

In Tiflis dagegen waren die Straßen infolge ihrer georgischen Bezeichnungen für mich namenlos.

Die Schulen sind national, und in mehrsprachigen Städten, wie Batumi, kommt jede Nationalität, wie bei uns jede religiöse Schattierung, mit eigenen Unterrichtsanstalten zu ihrem Recht.

In der deutschen Wolga-Republik mit ihrer zahlreichen russischen Bevölkerung, aber deutschen Mehrheit, schien mir die, übrigens von den Deutschen selber geregelte Unterrichtsfrage auf kluge Weise gelöst.

Der russische Kammerherr, der die Wolga-Deutschen allen Grund haben, es nicht zu vernachlässigen.

Deutsch organisiert waren nimmere auch in Sibirien die Dörfer im Bezirk Neu-Omsk, wo eine deutsche Mehrheit vorhanden ist.

Bekanntlich hat man sich sogar schon ernsthaft mit dem Gedanken beschäftigt, eine jüdische Agrarrepublik in Russland zu gründen.

Die autonomen Republiken haben, namentlich im Süden, in mancherlei Hinsicht ihre eigene Organisation und ihre eigene Methode.

In der übrigens lokalen Ukraine wird augenblicklich die führende Sprache, das Großrussische, in den Regierungsämtern bekämpft zugunsten der ukrainischen Sprache, die von einem großen Teil der Bevölkerung nicht oder mangelhaft verstanden wird.

Die nationale Autonomie ist also keine Phrase, aber mag sie von einzelnen Nationalitäten auch noch so ausgenutzt werden, so wird die Autorität Moskaus dadurch doch nicht im mindesten beeinträchtigt.

Die Regierung und die Bauernschaft. Das gilt auch auf anderen Gebieten. Das ganze System der Sowjetregierung wird materiell von den Bauern getragen.

Aber trotzdem denkt der Bauer nicht daran, sich mit anderen als den auch überall sonst gebräuchlichen Mitteln zu beschäftigen. Er ist wieder fatalist geworden: die Regierung will es so, der Wille der Regierung ist hart, es ist ein Unglück, das getragen werden muß.

Zwar wirken auch hier die behördlichen Maßnahmen wie eine Bremse. Der Bauer scheut sich, mehr Land in Angriff zu nehmen, als er allein mit seiner Familie bearbeiten kann.

Auf zweierlei Weise wird die Wirkung dieses Kampfes gegen das „Kapital“ wieder unschädlich gemacht. Erstens sieht man

überall, daß die Familien sich zusammenschließen, daß der Vater und die verheirateten Kinder in einem Hof bleiben, um mit eigenen Kräften möglichst viel Land bebauen zu können.

Unruhen in Tunis? In Tunis soll nach hiesigen Blättermeldungen schon seit einigen Monaten die Bevölkerung durch eine kommunistische und, wie ein anderer Teil der Blätter sagt, durch die „jungtürkische“, wie noch andere sagen, durch eine panislamitische Propaganda in Aufregung und Unruhe gehalten werden.

Der Generalsekretär der Föderation Generale du Travail, Jouhaux, hat vor ein paar Wochen im amtlichen Auftrag eine Reise durch Tunis unternommen, um die Zustände nachzuprüfen.

Das ganze System der Sowjetregierung wird materiell von den Bauern getragen. Das Bürgeramt ist klein und schrumpft zusammen, die Industrie ist Staatsirrtum und arbeitet, abgesehen von wenigen und unbedeutenden Ausnahmen, mit Verlusten, die von der Staatskasse, d. h. vom Steuerzahler, getragen werden.

Ein Mord? Heute morgen wurde auf der Schillingen Chaussee die Leiche eines gewissen L. Borowicz, der aus Gnesen stammt, gefunden.

Verammlung. Der deutsche Kreisbauernverein Pognan hielt am Montag im Evangelischen Vereinssaal eine gut besuchte Versammlung ab.

Der deutsche Kreisbauernverein Pognan hielt am Montag im Evangelischen Vereinssaal eine gut besuchte Versammlung ab. Auf der Tagesordnung stand u. a. ein interessanter Vortrag über „Züchtungs- und Fütterungsfragen in der Milch- und Schweinezucht“.

Kleines Feuilleton.

Don Friedrich Wilhelm II. erzählt man, daß er es vortrefflich verstand, zudringliche Bittsteller rasch abzufertigen.

Mirabeau soll schon als Knabe eine äußerst stolze und männliche Natur gezeigt haben. Um ihn auf die Probe zu stellen, fragte ihn eines Tages der Prinz Condé: „Was würdest Du tun, wenn ich Dir eine Ohrfeige gäbe?“

Professor D., der berühmte Wiener Internist, wurde auf der Straße oft von Leuten belästigt, die ihn mit der Erzählung ihrer verschiedenen Leiden behelligten.

Ein junger, unbekannter Autor sandte einst dem Dichter Hermann Bahr sein fünfaktiges historisches Trauerspiel mit einem überschwänglichen Begleiterschreiben, in dem er um Begutachtung bat.

Die Dichterin Alice Verend wohnte lange Zeit in Oberstdorf, dem bekannten Kurort im Allgäu. Eines Wintertags, als sie in Pelze verwickelt und in hohen Pelztiefeln stehend, durch den Schnee schritt,

Wir entnehmen diese reizenden biographischen Abzweigungen dem 18. Heft der Zeitschrift „Das Leben“. Es ist für 1 Gm. überall zu haben.

hat der Mond Einfluß auf den Rundfunkempfang?

Seit langem ist man damit beschäftigt, die Verschiedenheit in der Lautstärke des Rundfunkempfanges zu erklären. Neuerdings ist man auf die auffällige Tatsache gestoßen, daß der Wechsel in der Lautstärke Zusammenhänge mit den Mondphasen aufweist.

Menschenopfer in Karthago.

Durch Ausgrabungen in Karthago sind Hunderte von Urnen freigelegt worden, welche die Knochen von Kindern zwischen vier und zwölf Jahren enthalten.

Ein skandinavischer „Schmugglerkönig“ festgenommen.

Wie aus Kopenhagen gemeldet wird, ist der sogenannte dänische Sprit- und Schmugglerkönig Waldemar Lolländer jetzt wieder angehalten worden, weil er als der Haupttrabelführer in einer neuen großen Schmuggleraffäre gilt.

usw.), schloß er seine mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit dem Hinweis auf entsprechende Ausbildung des Nachwuchses.

Die nächste Stadtverordnetenversammlung findet am Mittwoch dieser Woche zu gewohnter Stunde statt.

Die Lösung der Patente für 1925 kann in folgenden Klassen geschehen: 1. in der Stadt Posen a) in der Klasse Starbowa, ul. Golebia 1

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Die Teuerung im November ist gegen den Oktober um 0,77 Prozent gestiegen, wie die Teuerungskommission bei der Wojewodschaft festgestellt hat.

Einem ganzen Waggon Holz spendete die Firma Albert Loevisohn für die Mittelstandsküche der Altershilfe.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Unter dem Titel „Ein häßliches Verfahren“ schreibt die „Gazeta Pomorska“ (Nr. 279 vom 2. 12. 24): „Seitdem der „Monitor Polski“ besteht, veröffentlicht unsere Gesellschaft ihre ordentlichen und außerordentlichen Generalversammlungen nur in diesem Blatte und ignoriert völlig unsere Blätter.

Handel, Wirtschaft, Finanzwesen, Börsen.

Handel.

Rußlands Außenhandel im Wirtschaftsjahr 1923/24 stellte sich nach den nunmehr vorliegenden Gesamtdaten des Haupt...

Industrie.

Die schlechte Lage der polnischen Kohlenindustrie hat sich in den letzten Wochen nur wenig geändert. Zwar wurden die inländischen Kohlenvorräte infolge des dreiwöchigen Streiks im...

Geldwesen.

Das neue lettlandische Währungssystem soll nach dem von der Finanzkommission ausgearbeiteten Gesetzentwurf, der noch in diesen Tagen dem Parlament zugehen wird, auf der Goldbasis beruhen...

Das neue lettlandische Währungssystem soll nach dem von der Finanzkommission ausgearbeiteten Gesetzentwurf, der noch in diesen Tagen dem Parlament zugehen wird...

Das neue lettlandische Währungssystem soll nach dem von der Finanzkommission ausgearbeiteten Gesetzentwurf, der noch in diesen Tagen dem Parlament zugehen wird...

Kurse der Posener Börse.

Table with columns for 'Für nom. 1000 Mk. in Pozn.', 'Börse', and 'Kurse'. Lists various securities like 'Berthapapiere und Obligationen', 'Banatiien', 'Industrieaktien'.

Börsen.

Die Bank Polski zahlte am 1. d. Mts. für Goldmünzen (1. Ziffer für die Einheit, 2. für 100): Rubel 2.66 — 266.66, deutsche Mark 1.23 — 123.45, österreichische Gulden 2.10 — 210.02...

Der Markt am 1. Dezember. Zürich: Ueberweisung Warschau 99.50, Paris Ueberweisung Warschau 857, London: Ueberweisung Warschau 24.10...

Warschauer Börse vom 1. Dezember. Bankwerte: Bank Diskontowy Warschau 5.40, Bank Handlowy Warschau 5.00, Bank dla Handlu i Przemyslu 1.00...

Krautauer Börse vom 1. Dezember. Bank Przemysłowy 0.32—0.33, Bank Makopolecki 0.32, Bank Spół. Zarobkowy 6.00, Bank Ziemski Kredyt 0.15—0.16...

Berliner Börse vom 1. Dezember. (Amstlich.) Helsinki 13.54—1.058, Wien 5.91 1/4—5.93 1/4, Prag 5.63 1/2—5.65 1/2, Holland 169.44—169.86...

Wiener Börse vom 1. Dezember. (Amstlich.) London 23.97 1/2, Paris 27.95, Wien 27.95, Prag 3.75, Mailand 22.52 1/2, Belgien 25.45, Helsinki 12.90, Sofia 3.75, Holland 209 1/2...

1 Gramm Feingold bei der Bank Polski am 2. Dezember 1924 — 3.4737 zł. (M. B. Nr. 276 vom 1. 12. 1924.)

Von den Märkten.

Wien, 1. Dezember. Holzmaterialpreise gezahlt von der Wilnaer Eisenbahndirektion im November: Kiefernklöße 20 bis 24 Zentimeter 11.55, 25—29 Zentimeter 16.95, 30 Zentimeter 18.50...

Wien, 1. Dezember. Im Einkauf: 1. Sorte engl. Grobwalke 280, 2. Sorte getreuzte Feinwalke 300, 3. Sorte dünne Kleinwalke 320, im Verkauf: 1. Sorte 300, 2. Sorte 320, 3. Sorte 340...

Wien, 1. Dezember. Notierungen des städtischen Schlachthofes für die Zeit vom 22. 11. bis 29. 11. d. J.: Für 1 Rilo Lebendgewicht: Rind 1. Sorte 0.95—1.05, 2. Sorte 0.75—0.85, 3. Sorte 0.55...

Wien, 1. Dezember. Tendenz fallend. Für Weizen fest. Notiert wurden Inlandsweizen ex 1924 25.50—26.50, Heinpöln. Roggen ex 1924 20—21, Braugerste 22.50—23.50...

Warschau, 1. Dezember. Transaktionen auf der Getreidebörse für 100 Rilo in Bloß franco Verladestation: Roggen 695.7, Sorte I 118 f. hol. 20.75, Roggr. Safer einheitlich 21.00...

Metalle. Berlin, 1. Dezember. Für 1 Rilo Elektrolyt Kupfer wile bears (100 Rilo) 124 1/2, Raffinadekupfer (99—99.3 Prozent) 1.23—1.24, Originalhüttenweicheile 0.78 1/2—0.79 1/2...

„Wojezdźca“ kennt sicherlich ihre Leute und bewertet sie ja wohl auch richtig. # „Wohltätigkeits-Theaterabend in Pinne“. Wie wir erfahren, wird der ursprünglich auf Sonnabend, d. 6. d. Mts., festgesetzte Wohltätigkeits-Theaterabend auf den nächsten Tag, das ist Sonntag, den 7. d. Mts., verlegt.

Zweites Symphonie-Konzert der Filharmonja Poznańska. (Opernmusiker-Vereinigung) findet statt am Sonntag, den 7. Dezember d. J. mittags um 12 Uhr in der Aula der Universität. Sämtliche Werke, die zur Aufführung gelangen, werden zum ersten Male in unserer Stadt aufgeführt und zwar: Strauss „Eulenspiegel“, Liszt „Klaversonate in Es-dur“, und die prachtvolle symphonische Dichtung des irisch-irischen Komponisten Maciejewski „Stanisław i Anna Oswiecimowie“.

Der deutsche naturwissenschaftliche Verein hält am Donnerstag dem 4. d. Mts., abends 8 Uhr im Besprechungssaal des Deutschen Gymnasiums, Waly Jagiello 2 seine Monatsversammlung ab. Herr Lehrer Tumm wird über „Naturdenkmäler unserer Heimat“ unter Vorlegung von Herbarmaterial und Vorführung von Photographien sprechen. Eingeladene Gäste sind willkommen.

Ein Eisenbahnunfall ereignete sich am 27. November vor mittags beim Verlassen eines Zuges in Mogilno. Dieser Zug, der nach Gieburow fuhr, stieß mit dem nach Barcin fahrenden Zuge zusammen. Die Lokomotiven wurden beschädigt und 2 Wagen sprangen aus den Schienen. Der Feizer der einen Lokomotive erlitt einen Beinbruch.

Verhaftung. Gestern abend wurde am Hauptbahnhof ein Betrunkener erwischt, der wie sich später herausstellte, ein bereits lang geackter Einbrecher und Dieb ist. — Wegen Diebstahls wurde ein gewisser Leon Kozacki von der hiesigen Kriminalpolizei festgenommen.

Geldschrankknader. Diese Nacht wurde in Dobrońsk bei dem Juwelier Apolt ein schwerer Einbruch verübt. Die Diebe hatten vorher ausgeforscht, daß Herr Apolt seinen Hund für diese Nacht nicht im Geschäftszimmer gelassen hatte, und nutzten diese Gelegenheit aus, indem sie, mit einem Schweißapparat versehen, in das Geschäft eindringen, den eisernen Geldschrank durchschweißten und alles darin Enthaltsene an sich nahmen. Es wurden 240 Goldmark, 700 Silbermark, mehrere Damengolduhren, Silberuhren, Armbänder, Ringe, goldene Herrenuhren, Uhren und verschiedene andere Gold- und Double-Werksachen gestohlen. Die Einbrecher sind der Polizei bekannt und werden bereits von der hiesigen Kriminalpolizei verfolgt.

Bankraub. In Birnbaum wurde die Bank Lubowich von Einbrechern heimlich und beraubt. Es wurden u. a. 10 Bons à 500 Mark Serie A Nr. 103 902 bis 103 911, 10 Bons à 500 Mark Serie O 145 215 bis 145 224, 5 Bons à 1000 Mark Serie A 100 835 bis 100 839, 1 Bon à 5000 Mark Serie II O Nr. 12 416 und 2 Bons à 2000 Mark (Nummern unbekannt) gestohlen. Es sind dies alles langfristige Wertpapiere. Vor eventuellem Ankauf derselben wird gewarnt. Die Polizei ist den Dieben auf der Spur.

Einbruch. In Bromberg wurde bei einem Juwelier in der ul. Sądowa 7 von unbekanntem Täter ein Einbruch verübt, bei dem dem Dieben verschiedene Brilleneinfassungen in Gold, Silber, Double, sowie verschiedene Ferngläser im Werte von 5000 Mark in die Hände fielen.

Ein Schwein gestohlen. Aus dem städtischen Schlachthof wurde ein 3/4 Zentner schweres lebendes Schwein von unbekanntem Dieben geraubt, das einen Wert von 210 z hatte.

Diebstahl. In der ul. Kwiatowa 11 wurde ein Pelz aus Weißbärch im Werte von 150 z gestohlen. — Aus der offenen Ladenkasse einer Restauration in der Wallischei 70 wurden 70 z gestohlen.

Polizeistatistik. Im Laufe des gestrigen Abends und in der Nacht wurden von parquillierenden Beamten der hiesigen Sicherheitsbehörden 18 Personen festgenommen.

* Mersitz, 1. Dezember. Wie wir bereits berichteten, ist in der Nacht zum Sonntag der Besitzer Bruno Weimann in Altdorf erschossen worden. Zu der Mordtat wird noch folgendes berichtet: Der Ermordete war 53 Jahre alt. Seine Frau war in der fraglichen Nacht um 1.15 Uhr aufgestanden, um Pfannkuchen zu backen. Als sie aus dem Schlafzimmer in die antwortende Küche trat, bemerkte sie, daß die Türen, die vom Hausflur zur Küche und von der Küche zu einer Kammer führen, offenstanden. Sie wunderte sich darüber, ging aber trotzdem durch die Kammer in eine zweite dahinter liegende Kammer. Hier verlagte das elektrische Licht. Sie stellte deshalb ein Gefäß, das sie in Händen hatte, im Flur auf die Wäscheleine und berührte, den Riegel der Tür, die von dieser zweiten Kammer in die Wäscheküche führt und ebenfalls offen stand, vorzuschieben, um die Tür zu schließen. Man ging sie zurück und weckte ihren Mann, um mit ihm zusammen der Sache auf den Grund zu gehen. Als dann beide, der Mann voran, aus der erleuchteten Kammer in die dunkle Kammer treten wollten, erhielt der Mann plötzlich zwei Schüsse aus einer 7.65 mm-Rivete, von denen der eine Schuß das Herz traf, der zweite den linken Oberarm durchbohrte. Weimann fiel auf der Stelle tot um. Die Feststellungen ergaben, daß der Einbrecher mittels einer Leiter durch ein kleines Siebelfenster auf der Hofseite des Hauses — dieses steht mit einem Siebel an der Straße — auf der Boden gelangt war. Vom Boden aus war er über die Treppe in den unteren Hausflur und von dort in die offene Küche gegangen. Die elektrische Lampe in der letzten Kammer hatte er leuchtend gelassen, um sich durch die Dunkelheit vor dem Überraschenden zu schützen; auch die Türen, die ihn zur Flucht nach dem Hofe dienen sollten, hatte er geöffnet.

Advertisement for 'Die gesamte Geschäftswelt'. Text: 'deutsche wie polnische, leistet sich den besten Dienst, wenn sie ihre Anzeigen dem einflussreichsten und verbreitetsten deutschen Blatte dauernd zuwendet. Das ist entschieden das Posener Tageblatt. Es gehört nicht zu der Zahl der Zeitungen mit Riesenauflagen, hat aber doch in Polen die größte Auflage und genießt weitest Verbreitung in Groß-Polen! Die Qualität seiner Leser ist eine so vortreffliche, daß die größten Inzerenten es seit vielen Jahren mit bestem Erfolge ständig benutzen! Fordern Sie Offerte.'

